

erreicht das, wenn man bei der Herstellung zum Aufpressen des Glastropfens ein Drahtnetz benützt. Der Trichter mit dem Knopf soll nicht in einem Absaugkolben, sondern in eine Absaugglocke gesetzt werden, weil damit in beliebige Gefäße abgesaugt werden kann (Abb. 4). Zum Absaugen mit dem Willstätterknopf verwendet man harte Filterscheibchen, die im Durchmesser 2 mm breiter sind als der Knopf. Die Scheibchen werden zuerst mit Wasser fest an den Knopf angesaugt, wodurch die Gewähr gegeben ist, daß sie am Trichter dicht anschließen. Nachdem vorerst mit Alkohol und dann mit dem entsprechenden Lösungsmittel nachgespült wurde, wird die Filtration durchgeführt.

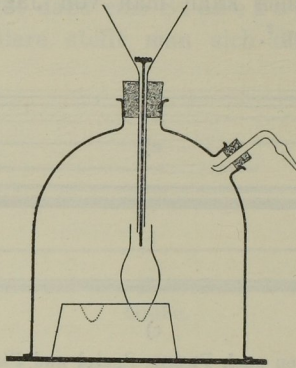


Abb. 4. Saugglocke mit Trichter und Willstätterknopf.  $\frac{1}{4}$  nat. Größe.

Zum Erhitzen der Mikrokölbchen auf dem Wasserbade verwendet man runde Blechscheibchen mit den entsprechenden Bohrungen in der Mitte, weil die üblichen Wasserbadringe meist zu große Öffnungen aufweisen. Auch die von **BENEDETTI-PICHLER**<sup>3</sup> angegebenen Wasserbadaufsätze sind dafür zu verwenden. Zum Erhitzen über freier Flamme (Glasfaden-Tonsplitter als Siedeverzugsmittel!) benützt man einen Mikrobrenner oder die Sparflamme eines Bunsenbrenners. Das Kölbchen steht dazu in einem Drahtgestell, das man sich selbst zurecht biegt, auf einem Drahtnetz. Dieses besteht aus zwei Lagen eines engmaschigen Eisendrahtnetzes. Die Flamme soll das Drahtnetz gerade mit der äußersten Spitze berühren.

<sup>3</sup> BERL-LUNGE, Untersuchungsmethoden. 8. Aufl. I., 1130.